VBMB
ABMH

VEREIN BEDURFNISGERECHTE MEDIZINISCHE
VERSORGUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
www.vbmb.ch

UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN

TAGUNGSREIHE «BEDÜRFNISGERECHTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR ALLE»

BEHINDERTE MEDIZIN?!

TETRALOG ZWISCHEN BETROFFENEN MENSCHEN MIT GEISTIGER ODER MEHRFACHER BEHINDERUNG, DEREN ANGEHÖRIGEN, DEN FACHLEUTEN UND DEN ÄRZTEN

IMPULSTAGUNG,
SAMSTAG, 1. SEPTEMBER 2012
9.00 – 17.15 UHR
AN DER UNIVERSITÄT BERN, UniS
SCHANZENECKSTRASSE 1
3012 BERN

LINK LAGEPLAN

TRÄGERORGANISATIONEN: ASTP, BERUFSVERBAND FABE, CURAVIVA, FMH, FMPP, INSIEME, INSOS, SAGB, SAMW, SGEP, SGP, SZH,VEREINIGUNG CEREBRAL SCHWEIZ, VAHS

Bild: Gérald Buerer

BEDÜRFNISGERECHTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR ALLE

IMPULSTAGUNG, SAMSTAG, 1. SEPTEMBER 2012, BERN

Liebe Betroffene, Angehörige, Fachleute und Ärzte

Herzlich laden wir Sie zur Teilnahme an der Impulstagung ein.

Weshalb haben wir uns zu dieser Tagung entschlossen?

Bereits 1995 schrieb C. Gaedt: «Mit zunehmender Normalisierung der Lebensbedingungen von Menschen mit geistiger Behinderung wird die Frage nach einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung zu einem neuen Schwerpunktthema».

In einer UNO-Konvention von 2006 wird das Recht von Menschen mit Behinderungen auf ein Höchstmass an körperlicher und geistiger Gesundheit gefordert. Aber bis heute ist die medizinische Versorgung von Menschen mit einer geistigen Behinderung speziell im Erwachsenenbereich in vielen Belangen unbefriedigend.

Vor diesem Hintergrund haben sich unter Verantwortung des Vereins für eine bedürfnisgerechte medizinische Versorgung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (VBMB) verschiedene Organisationen und Verbände entschlossen, eine Serie von fünf Tagungen unter den Teilaspekten Ethik, Medizin und Zusammenarbeit durchzuführen. Unsere Hauptbotschaften des «Spirit of 1.9.2012» sind:

- Inklusion: Menschen mit geistiger Behinderung und ihr Umfeld sind vermehrt in medizinische Vesorgungsfragen einzubeziehen.
- Kooperation: Es braucht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- Zugänglichkeit und Versorgungsqualität: Alle Menschen haben ein Recht auf bedürfnisgerechte Versorgung, deren gute Zugänglichkeit und Verfügbarkeit.

Es ist höchste Zeit, dass wir uns in der Schweiz vertieft und interdisziplinär damit befassen!

Wir freuen uns auf einen reichhaltigen Erfahrungsaustausch und intensive Diskussionen an einer spannenden Tagung, von welcher der «Spirit of 1.9.2012» in die Zukunft ausstrahlt.

Felix Brem (Präsident VBMB)

Gestaltung und Organisation

Cornelia Bachofner; Felix Brem; Willi Felder; Marianne Häfliger; Brigitte Jakob; Oskar Jenni; Heidi Lauper; Robin Mindell; Martin Sassenroth; Matthias Spalinger; Stefan Sutter; Andreas Wieland

Sponsoren

cerebral Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
CURAVIVA.CH
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft Société suisse d'utilité publique Società svizzera di utilità pubblica
SAMW Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN
FMH Foederatio Medicorum Helveticorum

DETAIL-PROGRAMM IMPULSTAGUNG VOM 1. 9. 2012 IN BERN

«BEHINDERTE MEDIZIN?! – TETRALOG ZWISCHEN BETROFFENEN MENSCHEN MIT GEISTIGER ODER MEHRFACHER BEHINDERUNG, IHREN ANGEHÖRIGEN, DEN FACHLEUTEN UND DEN ÄRZTEN»

9.15	Begrüssung		Felix Brem, Josiane Grandjean (F)
	Moderation		Josiane Grandjean (F), Heidi Lauper
9.30	Einführung:	«Geistige Behinderung» – Annäherungen an die Fremdheit eines Phänomens	Barbara Jeltsch, Fribourg
10.00	Ethik:	«Behinderung = Defekt? Die Chancen und Grenzen einer medizinischen Sichtweise auf Behinderung»	Franziska Felder, Zürich
10.50	Medizin:	«Warum denken wir, dass sie früher alt sind?»	Heleen Evenhuis, Rotterdam
11.45		Pause und Übergang	
12.05	Foren Serie A:		
	Forum 1 A:	„Handicap=Maladie?“	Christian Kätterer und andere (F)
	Forum 2 A:	«Gesucht werden Aerzte mit Erfahrung»	Kathrin Wanner, Bern
	Forum 3 A:	«Was ist erwünscht, erlaubt, zumutbar?»	Christian Kind, St. Gallen
	Forum 4 A :	«Selbstbestimmung für Menschen mit einer geistigen Behinderung: Chance oder Herausforderung bei Therapie-Entscheidungen?»	Daniela Ritzenthaler, Zürich
	Forum 5 A:	«Kooperation und Kommunikation»	Jörg Wehr, Zürich
	Forum 6 A:	«Verstehen und vertragen wir uns?»	Irene Glur, Zürich
	Forum 7 A:	Speziell für Betroffene: «Ich will ernstgenommen werden»	Alois Grüter, St. Urban
13.00		Mittagspause	
14.15	Foren Serie B:		
	Forum 1 B:	«behindert=krank?»	Peter Weber und andere
	Forum 2 B:	«Gesucht werden Ärzte mit Erfahrung»	Kathrin Wanner, Bern
	Forum 3 B:	«Was ist erwünscht, erlaubt, zumutbar?»	Christian Kind, St. Gallen
	Forum 4 B:	«L’auto-détermination pour les personnes en situation de handicap mental: Chance ou défi pour les décisions thérapeutiques?»	Daniela Ritzenthaler, Zürich (F)
	Forum 5 B:	«Kooperation und Kommunikation»	Jörg Wehr, Zürich
	Forum 6 B:	«Verstehen und vertragen wir uns?»	Irene Glur, Zürich
	Forum 7 B:	Speziell für Betroffene: «Wir sind anders, aber normal»	Annelies Ketelaars, Gempen
15.10		Übergang und Pause	
15.30	Zusammenarbeit:	«... oder geht es ums Zusammenspiel?»	Judith Hollenweger, Zürich
16.20	Tagungskritik	«Stimmt die Richtung?»	Jakob Egli, Olivia Lutz (teils F)
16.40		Kurzbericht aus den Betroffenenforen	NN
16.50		Literarischer Ausklang mit dem Schriftsteller Klaus Merz	Klaus Merz
17.10	Ausblick und Abschied		Felix Brem, Josiane Grandjean (F)
17.15	Schluss		

Weitere Inhaltsangaben und ergänzende Texte siehe Homepage VBMB www.vbmb.ch

INFORMATIONEN ZU DEN FOREN

In den Foren sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Gruppen (Betroffene, Angehörige, Fachpersonen, Aerzte etc.) in einen lebhaften Austausch verschiedener Erfahrungen, Ansichten, Meinungen und Ideen kommen. Bereits in der Vorbereitung werden Angehörige miteinbezogen.
Nach der Tagung sollen die wichtigsten Ergebnisse schriftlich zusammmengefasst werden, insbesondere als Impulse für die Folgetagung.
Je ein Forum 1 A – 6 A und 1 B – 6 B wird durch ein Forum 7 A/B ersetzt, entsprechend den Anmeldungen. Foren mit identischer Leitung sind Wiederholungen.
Je nach Anzahl Anmeldungen ist es möglich, dass einzelne Foren nur einmal durchgeführt werden und sich dadurch neue Zuteilungen ergeben können. Auch im Interesse der Durchmischung der Foren-Teilnehmer behält sich das OK Umteilungen vor.

Übersetzung

Anlässe im Plenum werden simultan auf Französisch übersetzt. Je ein Forum der Serie A und B wird französisch geleitet, bei je einem zweiten steht die Übersetzungsanlage zur Verfügung.

Referierende

Vorname / Name	Titel	Funktion	Ort
Felix Brem	Dr. med.	Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie	8570 Weinfelden
Jakob Egli		Geschäftsführer Chupferhammer, Kursleiter agogis, Berater	9044 Wald
Heleen Evenhuis	Professor Dr. med.	Lehrstuhl Intellectual Disability Medicine Erasmus Universität	3000 CA Rotterdam
Franziska Felder	Dr. phil.	Studienleiterin Paulus-Akademie, wissenschaftliche Assistentin Universität Zürich	8053 Zürich
Irene Glur		Pflegedienstleitung/Heimleitung Alterszentrum Hochweid	8802 Kilchberg
Josiane Grandjean		Geschäftsführerin Vereinigung Cerebral Schweiz	4501 Solothurn
Alois Grüter		Heilpädagoge/Leiter Heilpädagogisch-Psychiatrische Fachstelle der Luzerner Psychiatrie	4915 St. Urban
Judith Hollenweger Haskell	Professor Dr. phil.	Prorektorat Weiterbildung und Forschung. Dozentin Pädagogische Hochschule	8090 Zürich
Barbara Jeltsch	PD Dr.	Leiterin der Abteilung Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik, Universität Freiburg	1700 Freiburg
Christian Kätterer	Dr. med.	Leitender Arzt Neurologie REHAB Basel	4025 Basel
Annelies Ketelaars		Heilpädagogin, Supervisorin	4145 Gempen
Christian Kind	Professor Dr. med.	Chefarzt Ostschweizerisches Kinderspital	9000 St. Gallen
Heidi Lauper	lic. phil.	Co-Geschäftsleiterin insieme	3011 Bern
Olivia Lutz	lic. phil.	Heilpädagogin, Supervisorin	4057 Basel
Klaus Merz		Schriftsteller	5726 Unterkulm
Daniela Ritzenthaler	lic. phil.	Heilpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin Dialog Ethik	8050 Zürich
Kathrin Wanner		Geschäftsführerin Behindertenwerk Oberemmental	3550 Langnau
Peter Weber	Professor Dr. med.	Leitender Arzt Neuropädiatrie Universitäts-Kinderspital beider Basel	4056 Basel
Jörg Wehr	MA	Projektbeauftragter u. Stv. Leiter Wohnen Schweizerisches Epilepsiezentrum	8008 Zürich

Datum/Zeit: 1. September 2012, 9.00 bis 17.15 Uhr
Ort: Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1
LINK LAGEPLAN
Kosten: 140 CHF (für EL Bezüger kostenfrei: anmelden bei Felix Brem, felix.brem@bluewin.ch)

Anmeldung

Bitte melden Sie sich elektronisch an unter www.bildungsangebote.curaviva.ch
Anmeldeschluss ist 10 Tage vor der Tagung. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte geben Sie auf dem Anmeldeformular unter Bemerkungen Ihre Organisation und zwei der Foren an.